



Sommersemester 2025

Alphabetisierung in Deutsch als Zweitsprache

Eine Vorlesungsreihe

Abstracts

13.05.2025 –

Prof. Dr. Christine Czinglar, Friedrich-Schiller-Universität Jena

Schrifterfahrung in der Erstsprache und Literacyerwerb im Deutschen bei Jugendlichen und Erwachsenen

Für die Alphabetisierung von jugendlichen Seiteneinsteiger:innen an Berufsschulen sowie von erwachsenen Migrant:innen in Integrationskursen stellt die Schrifterfahrung in ihren Erstsprachen (L1) oder anderen Sprachen eine wichtige Ressource dar. Eine Diagnose der literalen Kompetenzen sollte daher immer ganzheitlich erfolgen, d.h. neben der Zweitsprache (L1) Deutsch auch die L1 Literacy berücksichtigen. Für die beiden genannten Zielgruppen fehlen jedoch sowohl größere psycholinguistische Studien zum Literacyerwerb, als auch forschungsbasierte Diagnoseinstrumente, die die Grundlage für pädagogische Interventionen darstellen. Erste Ideen für eine einfache Literacy-Diagnostik für die Sprachen Deutsch und Dari wurden im Projekt DaZ-UMF entwickelt (Schuhmacher et al. 2020) und im Projekt ELIKASA (Czinglar et al. 2022; Czinglar et al. im Erscheinen) erheblich ausgebaut. Im Vortrag stelle ich ausgewählte Ergebnisse aus beiden Projekten vor und zeige auf, wie Lehrkräfte einzelne Aspekte dieser Diagnostik für eine grobe Einschätzung der literalen Kompetenzen ihrer Schüler:innen einsetzen könnten.

20.05.2025 –

Dr. Elena Wagershauser, Universität Augsburg

Literale Praktiken in alltäglichen Kontexten

Der Vortrag gibt einen Einblick in eine ethnographische Studie, die alltägliche literale Praktiken erwachsener russischsprachiger Zweitschriftlernender außerhalb des formellen Lernkontextes fokussiert. Zunächst werden die theoretischen Grundlagen der Studie vorgestellt, die das Schreiben als eine domänenspezifische, sozial-situierte Praxis betrachten. Daraufhin wird die Zielgruppe hinsichtlich der sprachlichen Voraussetzungen für den Schriftspracherwerb charakterisiert sowie auf die Datenerhebung, -aufbereitung und -auswertung eingegangen. Anschließend werden aus-

gewählte Ergebnisse dargestellt, die exemplarisch die alltäglichen literalen Praktiken von russisch-sprachigen Zweitschriftlernenden aufzeigen und damit Einblicke in ihre mehrsprachigen Kompetenzen geben. Zur Veranschaulichung werden die im Feld erhobenen literalen Artefakte herangezogen.

**17.06.2025 –
Sabrina Weiß, ALP Dillingen**

Alphabetisierung im unterrichtlichen Alltag

Was passiert, wenn zur allgemeinen Heterogenität im Klassenzimmer noch eine Schülerin bzw. ein Schüler in die Klasse kommt, die bzw. der nicht alphabetisiert ist? Welche Materialien können gut eingesetzt werden und welche Kompetenzen benötigen Lehrkräfte, dass die vermeintliche Quadratur des Kreises gelingen kann? Dieser Vortrag soll einen Einblick in den Schulalltag geben, der die Möglichkeiten der unterrichtlichen Organisation sowie der Chancen und Grenzen bei der Alphabetisierung von Schülerinnen und Schülern aufzeigen soll.

**24.06.2025 –
Prof. Dr. Anne Berkemeier, Universität Münster**

Wie koordiniert man Sprach- und Schriftwerb bei Neuzugewanderten?

Die Schriftvermittlung in heterogenen Sprachlernklassen ist eine Herausforderung: Manche Lernende können schon auf Deutsch lesen und schreiben, manche in einem dem Deutschen nahen oder fernen Schriftsystem, andere können noch gar nicht lesen und schreiben. Hinzu kommt, dass anfangs oft keine gemeinsame Unterrichtssprache zur Verfügung steht. Dennoch sollen die Lernenden möglichst schnell in den Regelklassen mitarbeiten können. Im Vortrag wird anhand bald veröffentlichter Online-Materialien gezeigt werden, wie sich Sprach- und Schriftvermittlung individualisiert koordinieren lassen, um jeden Erwerbsprozess so gut wie nötig zu unterstützen.

**01.07.2025 –
Dr. Lena Bien-Miller, Justus-Liebig-Universität Gießen**

Sprachbewusstheit und der Erwerb der Schrift bei Schülerinnen und Schülern mit Deutsch als Zweitsprache

Die Sitzung "Sprachbewusstheit und der Erwerb der Schrift bei Schülerinnen und Schülern mit Deutsch als Zweitsprache" thematisiert Sprachbewusstheit als Fähigkeit Sprache und ihren Gebrauch zum Gegenstand des Denkens zu machen im Kontext ihrer Nutzbarkeit bei Aneignung des Schriftsystems des Deutschen als Zweitsprache. Es wird ein Überblick über Forschungsergebnisse zu Sprachbewusstheit gegeben und auf Implikationen auf die Vermittlung der Schrift im DaZ-Unterricht werden formuliert. Anhand von Aufgabenbeispielen wird die Nutzung und Nutzbarkeit von Sprachbewusstheit für die Alphabetisierung in der Erst- und Zweitschrift veranschaulicht.

08.07.2025 –

Dr. Jens Behning/Christine Schlotter, Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

Constructive Alignment auch bei Alphabetisierungskursen des BAMF?

Erwachsene Zugewanderte mit Alphabetisierungsbedarf und Deutsch als Zweitsprache stellen Lehrkräfte vor große Herausforderungen. Die Lernenden zeichnen sich häufig durch eine erhebliche Heterogenität hinsichtlich Alter, Schriftgewohnheit und Bildungserfahrung aus. Von den unterrichtenden Lehrkräften sind daher besondere linguistische und sprachdiagnostische Kompetenzen, ein ausgeprägtes Einfühlungsvermögen und didaktisches Geschick gefordert, das sich vielfältig vom Unterrichten lerngewohnter Personen unterscheidet. Unter Berücksichtigung der Kompetenzbeschreibungen aus LASLLIAM (Literacy and Second Language Learning for the Linguistic Integration of Adult Migrants) und von Erkenntnissen aus der vergleichsweise übersichtlichen Forschungsliteratur soll im Vortrag überblicksartig der Frage nachgegangen werden, welche Bausteine bei der Qualifikation von Alpha-Lehrkräften von besonderer Bedeutung sind. Am Beispiel der vom Bund geförderten Alphabetisierungskurse und der BAMF-Zusatzqualifizierung für Alpha-Lehrkräfte soll skizziert werden, wie ein Constructive Alignment von der Einstufung, über die Sprachlernziele und das Unterrichten, bis hin zur Leistungsmessung des Gelernten für diese spezielle Zielgruppe von gering literarisierten Personen entwickelt werden kann.